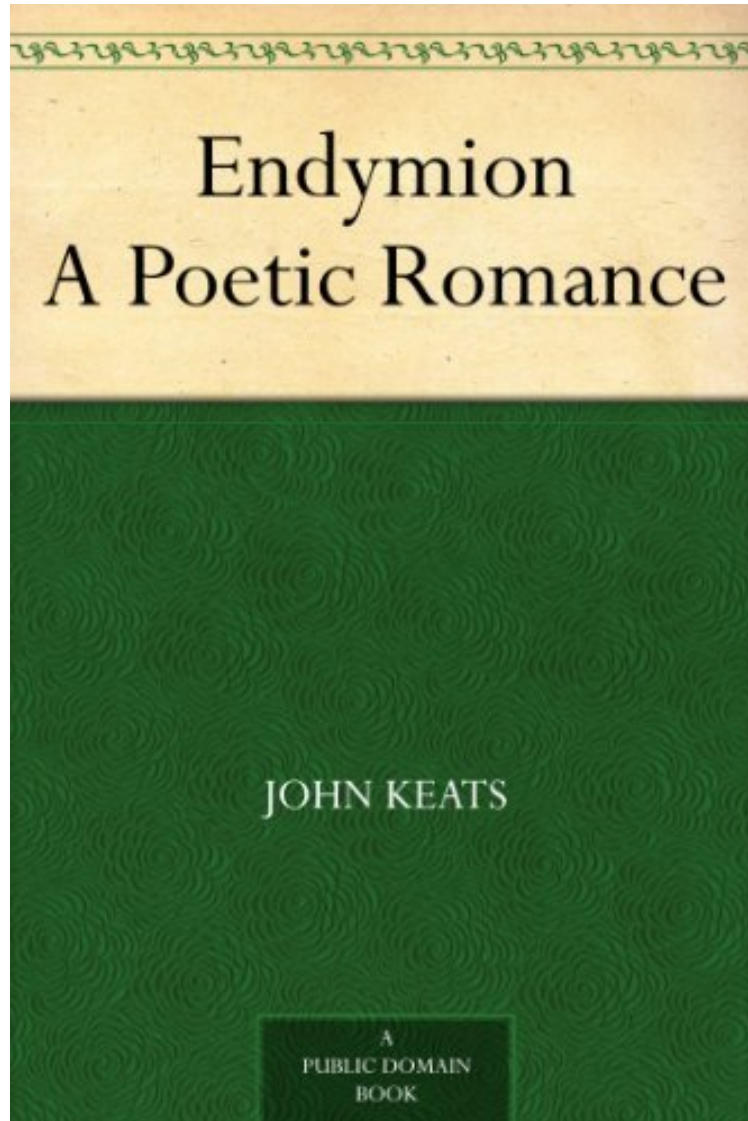


[Online library] Endymion A Poetic Romance (English Edition)

## Endymion A Poetic Romance (English Edition)

*Von John Keats*

*ebooks | Download PDF | \*ePub | DOC | audiobook*



 Download

 Read Online

Produktinformation Veröffentlicht am: 2012-05-11 Erscheinungsdatum: 2012-05-11 File Name: B0082QT6ZY  
| File size: 47.Mb

**Von John Keats : Endymion A Poetic Romance (English Edition)** before purchasing it in order to gage whether or not it would be worth my time, and all praised Endymion A Poetic Romance (English Edition):

KundenrezensionenHilfreichste Kundenrezensionen2 von 2 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. "[...] In my heaven he walks eternally with Shakespeare and the Greeks." (Oscar Wilde)Von kpoacVier Bcher umfasst Endymion (1818). insgesamt 4050 Zeilen weisen den Weg im Labyrinth des Lebens zum Gipfel der Dichtkunst. Ganz auf die Antike und die Mythen der Griechen eingestellt, ganz der Schinheit, der Unsterblichkeit und der Wahrheit verfallen, beginnt Keats (1795-1821): "A thing of beauty is a joy forever" und wei, das der Schfer Endymion, geliebt

von Selene, der Mondgöttin und sie liebend in die Unsterblichkeit und in die ewige Schönheit fallen wird durch Schlaf. Vorstellungskraft und Einbildung treiben ihn enthusiastisch in den antiken Mythos, Phantasie und Traum lassen die Geliebte, die Mondgöttin in Metamorphosen erscheinen und gehen, trügerisch durchwandelt Endymion sein Arkadien, suchend nach der der Realität des vorgestellten Bildes dieser Göttin in den Rumen der Erde, des Meeres, des Himmels bis er sie schließlich als Realität in einer anderen Frau wiederfindet. Schlafend befallen ihn Visionen, die Göttin zieht ihn in den Himmel bis er mit ihr verschmilzt und doch im Erreichen diesen puren Glücks jäh versagt, im Traum fällt er in den Schlaf. "Denn ein Traum ist alles Leben / Und die Trüme selbst ein Traum", so lesen wir bei Calderon, der fast 200 Jahre zuvor das Leben als Traum verfasste, doch hier bei Endymion wird aus des Traumes Schlaf ein prosaisches Erwachen: er landet an dem Ort, von wo er startete. Und dort weiß er sich zu erklären, dass ein nur sinnlos Streben nach ertrümter Liebe nicht sein ruheloser Geist ertrage, "Würde er nicht [...] / Ein Hoffen hinterm Dunst des Traums erspahn". Endymion ist wie Keats, seine Männlichkeit richtet sich nach dem Weibe, er wird nicht kraftstrotzender Eroberer, nein, sein Gestus liegt im Dahinschmelzen. Seine Suche gilt der ewigen Erfüllung, diese Poesie ist der Wille zur Erlösung aus dem Traum in eine Realität, die aber undenkbar scheint. Er zeigt sich wie Hölderlin, dem Bestehendes niemals reicht, dem im Streben alle Wonne liegt. So auch Keats: "Woher kam die vollkommene Gestalt? / Woher kam dieser Schönheit Allgewalt? [...] Zu wem soll ich nun fliehn? Zu welcher Kraft?" Shelley erblickte im Endymion "Schätze der Poesie". Diese Poesie ist eine Hommage an das antike Arkadien, dem Schiller soviel Gutes widmete, dem Hölderlin sein Leben galt und dem Goethes Iphigenie die strahlende Reinheit der Wahrheit gab. Und wie am Ende Endymions hoffendes Streben an die Liebe sich zeigte in einer anderen Frau, ist es, als wenn Anselmus (Der goldene Topf) seine Liebe gegenüber zur Schönheit gereiften Schlange Serpentina am Ende in dem hässlichen Gesicht seiner Verlobten entdeckte. So auch Keats, Wanderer zwischen Traum und Realität. In seiner Hingabe zu den griechischen Mythen spiegelt sich eine Ode Pindars: "Tagwesen! Was ist? was ist man nicht? Eines Schattens Traum. Der Mensch! / Sobald aber Glanz, gottgegeben, kommt, ist strahlend Licht bei den Menschen, freundlich ihr Dasein." (Pindar, Pythische Ode VIII) Keats war auf der Suche nach Identität, seiner Beseelung durch die Welt, wie er in einem Brief an seinen Bruder schrieb. Und hier zur Poesie, zum Traum, zur Phantasie: "War da der Heimweg zum gewohnten Ich!" Die purpurne Religion mochte er nicht, jedoch die göttliche Natur, die im Sinne Spinozas das All-Eine zeigte, "Gemeinschaft mit Essenz - bis dass wir scheinen / Ganz aufgelöst und frei von Raum. Schau, sieh / Die klare Religion des Himmels. ""Drum Sei [...] / bitte für mich / Die Seele, den entscheidenden Kurs zu halten." Ihm gelang nicht die immerfort gleiche Richtung, er war Trüger und Gefangener, "Mein Herz erstickt an einer inneren Flamme" und holt sich für einsam, denn das Erreichen reicht ihm nicht, er bleibt romantisch Suchender, wie Hölderlins Hyperion: "Es ist eine bessere Zeit, die suchst Du, eine schönere Welt." (Diotima an Hyperion) Fleisch und Blut, Gefängnis für den Geist (vgl. Rmer 8), so scheint es, denn "Verzweiflung heit / Das Bett für uns, es scheint der frische Morgen / Strahlt wie zum Hohn sein Licht auf unsere Sorgen". Und niemals bleibt soviel Bodenhaftung, wie Keats hier andeutet, vielmehr entschwindet er metaphysisch: "Jenseits der Raumes, in dem die scheinbaren Grenzen / Die Seelen wandelnd ihre Existenzen / Erforschen, jenseits fernsten dsterne Lüften". Keats bindet sich in der Erkenntnis an die Realität, die Erkenntnis Endymions ist: "Liebte ein Nichts, hab nichts gesehen, sogar / Gesprät, denn einen großen Traum!"" Adieu mein schönster Traum!"

Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery. Kurzbeschreibung This book was converted from its physical edition to the digital format by a community of volunteers. You may find it for free on the web. Purchase of the Kindle edition includes wireless delivery. Synopsis A thing of beauty is a joy for ever: Its loveliness increases; it will never...